



Universität Regensburg

V E R T R A U L I C H !

P r o t o k o l l **der Sitzung der Arbeitsgruppe Studium und Lehre der Universität Regensburg** **am 17. März 2014**

Anwesende:

Vizepräsident für Studium und Lehre: Prof. Dr. Nikolaus Korber

Kanzler: Dr. Christian Blomeyer

**Vertreter des Regensburger
Universitätszentrums für Lehrerbildung:** Prof. Dr. Jochen Petzold

**Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums
für Hochschul- und
Wissenschaftsdidaktik:** Prof. Dr. Klaus-Peter Wild
(entschuldigt)

Vertreter der Professoren: Prof. Dr. Iris Heid
(entschuldigt)
Prof. Dr. Burkard Porzelt

Prof. Dr. Axel Haller
(entschuldigt)
Prof. Dr. Ursula Regener

Prof. Dr. Klaus Künnemann
(entschuldigt)

Prof. Dr. Klaus Richter

**Vertreter der wissenschaftlichen
Mitarbeiter:** Dr. Friedrich Wunsch

Vertreter der Studierenden: Stefan Christoph
Anja Ebert

Vertreter der sonstigen Mitarbeiter: Matthias Baderschneider

Vertreter der Berufspraxis: Rupert Schmitt

Protokoll: Martina Bardroff
Berichterstellung: Katrin Ketterl
Sitzungsdauer: 15.00 Uhr s.t. – 17.30 Uhr

TOP 1

Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17. Februar 2014

Herr Prof. Dr. Korber begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung der AG Studium und Lehre. Er dankt Herrn Christoph, der aufgrund seines erfolgreichen Studienabschlusses aus der AG Studium und Lehre ausscheidet, für seine Mitarbeit während der letzten zweieinhalb Jahre. Die Tagesordnung sowie das Protokoll der Sitzung vom 17. Februar 2014 werden ohne Änderung genehmigt.

Herr Prof. Dr. Korber teilt mit, dass der Bericht der AG Studium und Lehre zur Evaluation in der Mathematik der Universitätsleitung bereits vorliege. Das Gespräch mit der Mathematik werde voraussichtlich im April 2014 stattfinden. Neu sei, dass die Gespräche der Universitätsleitung mit den Fakultäten zukünftig im Rahmen eines Vorabtreffens des Präsidenten mit dem Vizepräsidenten, dem Kanzler und der QM-Beauftragten vorbereitet würden.

Die Vertreter der Fächer Latein und Griechisch seien zu der Sitzung am 14. April 2014 eingeladen worden. Die Vertreter der Studierenden dieser beiden Fächer würden direkt über die Fachschaft kontaktiert und müssten noch eingeladen werden. Herr Prof. Dr. Korber schlägt vor, zukünftig immer die Fachschaften zu bitten, Studierendenvertreter für das Gespräch mit der AG Studium und Lehre zu benennen. Die Anwesenden begrüßen diesen Vorschlag.

Weiterhin informiert Herr Prof. Dr. Korber die Anwesenden, dass er an dem Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Till und Frau Prof. Dr. Bose am 28. April 2014 leider doch nicht teilnehmen könne. Der Grund hierfür sei, dass an demselben Tag die konstituierende Sitzung des Beirates der Katholischen Universität Eichstätt stattfinde, an der Herr Prof. Dr. Korber – als Mitglied – teilnehmen müsse. Er schlägt vor, das von langer Hand geplante Gespräch mit den beiden Gutachtern trotzdem durchzuführen, vorausgesetzt dass eine ausreichende Anzahl von AG-Mitgliedern an dem Gespräch teilnehmen könnten. Die Anwesenden bestätigen ihre Teilnahme an dem Gespräch. Herr Prof. Dr. Petzold erklärt sich bereit, den Vorsitz bei dem Gespräch zu übernehmen.

Abschließend weist Herr Prof. Dr. Korber daraufhin, dass die Stellungnahme des Referats I/2 zu den Studiengängen der Griechischen Philologie bisher noch nicht verschickt worden sei. Sie liege daher als Tischvorlage aus und sei in VIBE eingestellt worden.

TOP 2

Nachbesprechung Physik

Herr Prof. Dr. Korber bittet die Anwesenden um Rückmeldung zu dem vorab versendeten Berichtsentwurf der AG zum Evaluationsverfahren in der Physik.

Hinsichtlich des Kommentars zu den Studien- und Prüfungsleistungen auf Seite 8 erläutert Herr Wunsch, dass in den Modulbeschreibungen der Physik klar zwischen Studien- und Prüfungsleistungen unterschieden werde. Die Note der Studienleistungen würde nicht in die Endnote des Moduls einfließen. Der Kommentar wird daher gelöscht.

Die Empfehlung, ein Forschungsseminar in das Curriculum der Bachelorstudiengänge zu integrieren (S. 8), wird nicht aufgenommen, da es der Fakultät frei gestellt sein sollte, welche Möglichkeiten zum Erlernen des Anfertigens wissenschaftlicher Texte sie vorsehe.

Hinsichtlich der Empfehlung zur Bekanntgabe der Termine der Blockkurse (S. 7) erläutert Herr Wunsch, dass die Zuteilung der Plätze über ein Losverfahren erfolge, weswegen die Zuweisung der Plätze erst kurz vor Semesterbeginn erfolgen könne. Man habe jedoch die Kapazität in diesen Blockkursen erhöht, so dass sichergestellt sei, dass jeder Studierende einen Platz bekomme. Die diesbezügliche Empfehlung wird daher gelöscht.

Ein AG Mitglied stellt die Frage, wie der Praxisbezug der Physikstudiengänge sichergestellt werde, obwohl kein verpflichtendes Praxissemester vorgesehen sei und die Durchführung von freiwilligen Praktika während der Semesterferien laut Aussagen der Studierenden z.T. schwer zu realisieren sei. Herr Dr. Wunsch führt aus, dass sowohl in der theoretischen als auch in der experimentellen Physik ein stark praxisorientiertes Lehrangebot vorgehalten werde. Die Studierenden würden im Rahmen ihres Studiums – auch ohne Praktika – ausreichend auf die Berufspraxis vorbereitet. Dies würde von den Absolventen der Physikstudiengänge bestätigt.

Es wird vereinbart, den überarbeiteten Berichtsentwurf noch einmal an die AG zu senden, bevor er der Fakultät zur Stellungnahme zugeschickt wird.

TOP 3

Stellungnahme Romanistik

Herr Prof. Dr. Korber verweist auf die vor der Sitzung versendete Stellungnahme des Instituts für Romanistik sowie auf den vorliegenden Berichtsentwurf der AG, in welchen die Anmerkungen des Instituts in den entsprechenden Kapiteln als Kommentar eingefügt worden seien. Die Anmerkungen des Instituts werden Punkt für Punkt besprochen.

Die AG nimmt die Anmerkung des Instituts zur fachlichen Passung des Profilbereichs zur Kenntnis. Ein Änderungsbedarf am Bericht der AG Studium und Lehre ergibt sich daraus jedoch nicht. Die Empfehlung wird daher aufrecht erhalten.

Die Empfehlung der AG, sicherzustellen, dass dasselbe oder ein wesentlich inhaltsgleiches Modul aus dem Bachelorstudium im Master noch einmal belegt und eingebracht werden kann, wird trotz des Hinweises des Instituts aufrecht erhalten, da die Empfehlung auf das Verfahren selbst abzielt. Das Institut sollte im Gespräch mit der Universitätsleitung gebeten werden, das diesbezügliche Verfahren zu beschreiben.

Frau Bardroff erläutert den Kommentar des Instituts zu den in den Modulbeschreibungen aufgeführten und den tatsächlichen Prüfungsformen. Sie weist darauf hin, dass nach Aussage des Instituts – entgegen der Angaben im Evaluationsbericht (S. 28) – scheinbar keine mündlichen Prüfungen vorgesehen seien. Da dies für einen philologischen Studiengang, der u.a. dem Erwerb von einer oder zwei Fremdsprachen diene, erstaunlich erscheint, wird Frau Bardroff gebeten, dies noch einmal zu überprüfen und ggfs. einen Vorschlag für die Überarbeitung des AG Berichtes zu machen.

Die ausführlichen Anmerkungen des Instituts zu der Empfehlung, die Anzahl der Teilprüfungen zu reduzieren und vorhandene Teilprüfungen zu begründen, werden besprochen. Der Hinweis auf die negative Auswirkung von Modulprüfungen auf die Mobilität der Studierenden erscheint plausibel und kann – nach Ansicht der Anwesenden – bei einem philologischen Studiengang als Begründung für einzelne Abweichungen akzeptiert werden. Im Bericht wird daher ergänzt, dass Ausnahmen vom Regelfall von einer Prüfung pro Modul fachlich-didaktisch oder in Bezug auf Auslandsaufenthalte studienorganisatorisch begründet werden sollen.

Die Anmerkung des Instituts, dass die geplante Änderungssatzung den Hinweis auf die Beweislastumkehr bereits enthalte, wird zur Kenntnis genommen. Die diesbezügliche Empfehlung der AG wird aufrecht erhalten.

Die Erläuterungen des Institutes zum Nachweis der Lateinkenntnisse beantworten die Frage nach der inhaltlichen Notwendigkeit eines Nachweises von Lateinkenntnissen nicht zufriedenstellend. Die diesbezügliche Empfehlung wird daher nicht geändert. Auch die Empfehlungen der AG bezüglich der Umsetzung des in der Stellungnahme des Referats I/2 angemahnten Änderungsbedarfs, des Abschlusses von Kooperationsvereinbarungen für Lehrimporte sowie der Durchführung von Absolventenstudien sollen aufrecht erhalten bleiben.

Hinsichtlich der Problematik der Zersplitterung des Studienangebotes des Instituts diskutiert die AG die im Bericht enthaltene Empfehlung, anstelle vieler verschiedener Masterstudiengänge einen Masterstudiengang mit unterschiedlichen Vertiefungen anzubieten. Es wird eingewendet, dass es sich bei den unterschiedlichen Studiengängen um dezidiert unterschiedliche Masterangebote handle, die sich nicht sinnvoll in einen Studiengang zusammenfassen ließen. Trotzdem erscheinen die vielen unterschiedlichen Studienangebote angesichts des hohen Lehrimports, der für die Sicherstellung des Lehrangebots erforderlich ist, problematisch. Da das Problem kein spezifisches Problem des Instituts für Romanistik ist, sondern auch in anderen Fakultäten bzw. Instituten vorliegt, wird angeregt, eine generische standardisierte Vorgehensweise zu entwickeln, die auch auf die anderen Problemfälle angewendet werden könne.

Herr Prof. Dr. Korber schlägt vor, eine mögliche Herangehensweise an das Problem zu erarbeiten und auf der nächsten Sitzung der AG Studium und Lehre zu besprechen.

TOP 4

Vorbesprechung Lateinische und Griechische Philologie

Herr Prof. Dr. Korber verweist auf die schriftliche Stellungnahme von Herrn Prof. Dr. Wild zu den Evaluationsberichten der Lateinischen und Griechischen Philologie. Es wird vereinbart, zunächst den problematischeren Fall der Lateinischen Philologie zu besprechen und anschließend den Evaluationsbericht der Griechischen Philologie zu behandeln.

Herr Prof. Dr. Korber spricht die im Evaluationsbericht der Lateinischen Philologie enthaltene Vielzahl an kritischen Anmerkungen über die Verwaltung, das Qualitätsmanagement, die Studienbedingungen etc. an. Frau Prof. Dr. Regener distanziert sich von dem Bericht und weist darauf hin, dass der internen Arbeitsgruppe der Fakultät SLK ein anderer Bericht vorgelegen habe. Dieser sei im Nachgang zur Sitzung der AG Interne Evaluation von dem Fachvertreter überarbeitet und um die in Kapitel 6 enthaltenen Kritikpunkte ergänzt worden. Einige Hinweise der fakultätsinternen AG auf bestehende Inkonsistenzen im Evaluationsbericht seien bei der Überarbeitung jedoch offensichtlich nicht berücksichtigt worden. Die in dem vorliegenden Bericht enthaltenen Vorwürfe über fehlende Informationen seien haltlos. Es wird vereinbart, sich nicht weiter mit den Vorwürfen auseinanderzusetzen, sondern sich mit den inhaltlichen Aspekten zu beschäftigen.

Bedenklich erscheint die geringe Repräsentativität der Studierendenbefragung, auf die im Bericht trotz des geringen Rücklaufs (mit nur einem Antwortenden) immer wieder rekurriert wird. Hier wäre zu überlegen, ob man diesbezüglich für zukünftige Evaluationsberichte Mindeststandards definieren sollte. Herr Prof. Dr. Korber weist darauf hin, dass der Rücklauf bei der Befragung der Lehramtsstudierenden Latein – aufgrund der höheren Studierendenzahlen – wesentlich höher sei. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden dem Evaluationsbericht aber nicht beigelegt, weil der Fachbereich Latein – anders als der Fachbereich Griechisch – das Lehramt bei der Studiengangsevaluation explizit ausgeklammert habe. Dies werde in einem separaten Anhang (Stellungnahme zur internen Evaluation) ausführlich begründet. Herr Prof. Dr. Korber stellt die Frage in den Raum, ob man Herrn Prof. Dr. Beck auffordern solle, zunächst den Lehramtsstudiengang zu evaluieren, bevor die fakultätsexterne Evaluation durch die AG Studium und Lehre durchgeführt würde. Dies wird jedoch verworfen, da es für die Lateinstudierenden wichtig sei, möglichst rasch zu Empfehlungen zu kommen, die zu einer Verbesserung der Studienbedingungen führten. Es wird vereinbart, Herrn Prof. Dr. Beck zu fragen, ob er mit einer Weitergabe der Ergebnisse der Befragung der Lehramtsstudierenden einverstanden sei, da sich aus der Lehramtsbefragung u.U. auch interessante Informationen für die Evaluation des Bachelorstudiengangs ableiten ließen.

Herr Prof. Dr. Korber führt aus, ein auffälliges Charakteristikum des B.A. Lateinische Philologie stelle dessen starke, fachspezifisch begründete Konsekutivität dar. Es könne daher sinnvoll sein, externe Fachgutachter hinzuziehen. Für die Einbindung externer Fachgutachter spreche außerdem, dass die Lehrenden des Faches Latein selbst diesen Wunsch in der Lehrendenbefragung geäußert

hätten. Dies wird von den anwesenden Mitgliedern aber mit der Begründung abgelehnt, dass der Bachelor Lateinische Philologie in erster Linie strukturelle Probleme (z.B. Prüfungsdichte, Wiederholungsregeln, Workload) aufweise. Auf diese hinzuweisen liege durchaus im Kompetenzbereich der AG. Die Einbindung externer Fachgutachter würde daher vermutlich keinen nennenswerten Mehrwert bringen. Da das Lateinstudium (sowohl im Bachelor als auch im Lehramt) die Studierenden systematisch an ihre Belastungsgrenze bringen würde, was zu einer Abwanderung der Studierenden an andere bayerische Universitäten führe, müssten möglichst rasch Verbesserungen in die Wege geleitet werden. Die Einbindung externer Fachgutachter würde diesen Prozess verzögern.

Da der Evaluationsbericht der Lateinischen Philologie nicht abschließend behandelt werden kann und den Studierendenvertretern, die zum Gespräch mit der AG Studium und Lehre eingeladen werden, absolute Vertraulichkeit zugesichert werden sollte, wird vereinbart zu der Aprilsitzung nur die Studierendenvertreter einzuladen. Das Gespräch mit den beiden Fachvertretern (Prof. Dr. Beck und Prof. Dr. Rechenauer) solle dann erst auf der Maisitzung stattfinden. Dies erlaube es der AG, die beiden Evaluationsberichte auf der Sitzung im April noch einmal ausführlich zu diskutieren und ausreichend Zeit für das Gespräch mit den Studierenden einzuplanen. Außerdem werde dadurch eine Begegnung der Studierenden mit den Professoren vermieden. Es wird vereinbart, nicht nur die Fachschaft Latein/Griechisch, sondern auch die Fachschaft Lehramt um eine Entsendung von Lateinstudierenden zu bitten. Außerdem solle versucht werden, über das Schulnetzwerk Referendare ausfindig zu machen, die an der Universität Regensburg das Fach Latein studiert hätten.

Das Referat I/1 wird gebeten, den Evaluationsbericht Latein noch einmal auf vorhandene Inkonsistenzen zu prüfen und im Berichtsentwurf der AG Studium und Lehre hierauf hinzuweisen. Des Weiteren wird darum gebeten, die kritischen Einwände der AG Interne Evaluation der Fakultät SLK in den Berichtsentwurf einzuarbeiten.

TOP 5

Sonstiges

Herr Prof. Dr. Korber dankt allen Anwesenden, insbesondere Herrn Christoph, für die Mitarbeit und schließt die Sitzung. Die nächste Sitzung findet am Montag, den 14. April 2014 statt. Themen der Sitzung sind der Bericht zum Evaluationsverfahren in der Romanistik, die Evaluationsberichte Latein und Griechisch sowie das Gespräch mit den Studierenden dieser beiden Fächer.

Protokoll

gez.

Martina Bardroff

genehmigt

gez.

Prof. Dr. Nikolaus Korber